BANK now

Der achte Geschäftsbericht.

2014.

BANK-now AG auf einen Blick.

	2014	2013
Erfolgsrechnung (in CHF).		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	242'271'324	259'499'327
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	– 3'488'645	– 1'950'255
Übriger ordentlicher Erfolg	165'938	3'039
Geschäftsaufwand	– 81'116'458	– 87'586'499
Bruttogewinn	**157'832'159**	**169'965'612**
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Verluste	– 61'697'742	– 70'023'812
Steuern	– 15'655'842	– 19'848'420
Jahresgewinn	**80'478'575**	**80'093'380**
Bilanz (in CHF) per 31.12.		
Bilanzsumme	**3'518'847'542**	**3'569'076'644**
Forderungen gegenüber Kunden	2'973'794'545	3'130'930'481
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'075'000'000	3'125'000'000
Eigene Mittel (vor Gewinnverteilung)	321'402'315	313'923'740
Personalbestand.		
Anzahl Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	**293**	**306**
Filialnetz.		
Anzahl Filialen (Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Brig, Chur, Fribourg, Genf, Lausanne, Luzern, Manno, Neuenburg, Olten, Pfäffikon, Schaffhausen, Sion, St. Gallen, St. Moritz, Winterthur, Zürich Altstetten, Zürich City, Zürich Oerlikon)	**24**	**23**

1 Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO. 4
2 Bericht über das Geschäftsjahr 2014. 8
3 Corporate Governance. 14
4 Jahresrechnung. 20
5 Anhang zur Jahresrechnung. 26
6 Informationen zur Bilanz. 34
7 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften. 44
8 Informationen zur Erfolgsrechnung. 46
9 Bericht der Revisionsstelle. 48

1 Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO.

Vorwort.

Erich Wild, CEO, und Dr. Christoph Brunner, Präsident des Verwaltungsrats

Die Schweizer Wirtschaft blieb 2014 auf einem Wachstumspfad. Allerdings hat sie gegenüber dem Vorjahr leicht an Schwung verloren. Die Arbeitslosigkeit stagnierte auf 3.2 %, während sich das Bruttoinlandprodukt um 2.0 % erhöhte. Trotz der grundsätzlich positiven Konjunkturdaten reduzierte sich die Zahl der Neuwagenverkäufe um 1.9 % auf 302'000 Einheiten, und das Volumen der neu abgeschlossenen Kreditverträge ging mit –6.3% markant zurück auf unter CHF 4 Mrd. In diesem für das Konsumkreditgeschäft nicht ganz einfachen Umfeld hat sich die BANK-now AG im vergangenen Jahr erfolgreich behauptet. Der Gewinn nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um knapp CHF 0.4 Mio. auf CHF 80.5 Mio. Das Kosten/Ertrags-Verhältnis und die Eigenkapitalrendite blieben mit 41.4 % bzw. 33.4 % gut. Diese erfreulichen Zahlen wurden insbesondere dank verbesserter Risikoparameter und tieferer Kommissionen für das vermittelte Geschäft erreicht. Die tieferen Risikokosten sind das Resultat verschiedener Massnahmen: So wurden unter anderem die Scorekarten verfeinert, das Bewilligungsverfahren weiterentwickelt und der Recoveryprozess für die Kunden und die Bank optimiert. Durch die weitere Stärkung des Direktgeschäfts konnten zudem die Kommissionsaufwendungen im Vermittlergeschäft gesenkt werden. Der Zuwachs im Direktgeschäft ist unter anderem auf die weitere Stärkung unseres Filialnetzes – 2014 eröffneten wir eine neue Filiale in Pfäffikon SZ – und die Entwicklung einer auf mobile Endgeräte ausgerichteten Webseite zurückzuführen. Bereits werden mehr als 25 % der über Internet übermittelten Anträge auf mobilen Geräten erfasst. Eine Zahl, die bestätigt, dass wir mit dieser technischen Neuerung ein zunehmendes Bedürfnis der Kunden erfüllen.

Im Berichtsjahr hat die BANK-now AG eine neue digitale Strategie erarbeitet und mit deren Umsetzung begonnen. Schwerpunkte dieses Programms bilden die Optimierung und die Erweiterung des digitalen Kundenerlebnisses sowie Effizienzgewinne für das Unternehmen. Der Wechsel zu einem neuen Plattformprovider senkt Kosten und erlaubt, künftig flexibler auf veränderte Marktbedürfnisse zu reagieren.

Alle diese Massnahmen sind notwendig, wollen wir auch in Zukunft von unseren Kunden als führende Konsumkreditbank wahrgenommen werden.

Die politischen Rahmenbedingungen für die Konsumkreditbranche sind 2014 noch einmal anspruchsvoller geworden. So wurden die Werbeeinschränkungen für die Produkte und Dienstleistungen in den eidgenössischen Räten konkretisiert, und der Bundesrat lancierte die Diskussion um die Senkung des Höchstzinssatzes für Konsumkredite. Bei beiden Themen rechnen wir mit Entscheiden im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 2015. Diese Entscheide könnten markante Folgen für die Ertragskraft der Branche haben. Um solchen Herausforderungen begegnen zu können, sind Massnahmen zur Effizienzsteigerung zwingend. Bei der BANK-now AG wurden die dazu notwendigen Schritte 2014 in die Wege geleitet.

Nach dem Wegfall der Bindung des Schweizer Frankens an den Euro haben sich die Konjunkturaussichten in der Schweiz für 2015 verschlechtert. Experten gehen davon aus, dass das Bruttoinlandprodukt im laufenden Jahr nur noch leicht ansteigen wird und die Arbeitslosigkeit in der Schweiz bis Ende Jahr zunimmt. Unsere Anstrengungen bei der Verbesserung des Risikomanagements sowie unsere starke Marktstellung werden es uns erlauben, auch in diesem anspruchsvollen Umfeld unsere hohe Ertragskraft zu halten. Wir können dabei auf einen treuen und soliden Kundenstamm zählen und uns auf unsere engagierten und kompetenten Mitarbeitenden verlassen. Diesen gebührt unser Dank für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Den Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Dr. Christoph Brunner
Präsident des Verwaltungsrats

Erich Wild
CEO

cmd
alt
Swisscom
13:24
www.bank-now.ch
84 %

BANK
now

BANK-now ergänzt ihr Filialnetz und lanciert eine mobile Webseite.

BANK-now bietet ihren Kunden dank dem Multikanalansatz die Möglichkeit, Geschäftsbeziehungen auf verschiedenen Wegen auf- und auszubauen. Dieser ganzheitliche Betreuungsansatz, der sämtliche verfügbaren Beratungskanäle integriert, wird von den Kunden sehr geschätzt. Vor diesem Hintergrund investiert BANK-now laufend in modernste Technologie und in neue Standorte.

2014 lancierte BANK-now erstmals eine auf mobile Endgeräte angepasste Webseite, die es den Kunden erlaubt, Anträge jederzeit und ortsunabhängig zu erfassen. Diese Dienstleistung wird rege genutzt: 25 % aller elektronisch eintreffenden Finanzierungsanträge werden heute bereits über mobile Endgeräte gestellt.

Mit der Eröffnung einer Filiale in Pfäffikon SZ hat BANK-now zwischen Zürich und Chur ein zusätzliches Marktgebiet erschlossen und so ihre Präsenz im Schweizer Markt weiter ausgebaut.

2 Bericht über das Geschäftsjahr 2014.

Jahresrückblick 2014.

Gutes konjunkturelles Umfeld – Sorge um Arbeitsplatz bleibt.

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft hielt im Berichtsjahr an, wenn auch auf niedrigem Niveau. Das Bruttoinlandprodukt nahm um 2.0 % zu, die Arbeitslosigkeit stagnierte auf 3.2 %, und die Preise blieben stabil. Zur positiven Entwicklung des Bruttoinlandprodukts beigetragen haben sowohl der private Konsum und die staatlichen Haushalte als auch die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen. Hauptverantwortlich waren aber die Exporte, die gegenüber dem Vorjahr um 3.6 % zunahmen. Dennoch signalisierten Ende Jahr die Stimmungsindikatoren eine gesteigerte Unsicherheit bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Gemäss einer Studie des Forschungsinstituts gfs.bern, die in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse im Sommer/Herbst 2014 erarbeitet wurde, war für 51 % der Befragten eine mögliche Arbeitslosigkeit eine ihrer fünf bedeutendsten Zukunftssorgen.

Stagnierender Leasingmarkt – rückläufige Barkredite.

Vom guten konjunkturellen Umfeld konnte die Konsumkreditbranche nicht profitieren. Im Leasing ging der Neuwagenverkauf, von dem die Entwicklung dieses Geschäftsfelds stark abhängig ist, 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1.9 %[1] zurück. Es wurden noch etwas über 300'000 neue Autos verkauft.

Gemäss Zahlen der Zentralstelle für Kreditinformation (ZEK) brach der Barkreditmarkt deutlich ein, die neu abgeschlossenen Kredite reduzierten sich um 6.3 % auf CHF 3.9 Mrd.

Diese Entwicklungen verschärften den Konkurrenzdruck in der Branche.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Bank.

Die BANK-now AG ist als spezialisierte Anbieterin von Konsumfinanzierungen in den Bereichen «Barkredit» und «Fahrzeugfinanzierung» tätig.

Barkredit: Die im Jahre 2011 eingeleitete Stärkung des Direktgeschäfts wurde 2014 fortgesetzt und hat sich bereits ausbezahlt. In einem rückläufigen Markt konnte in diesem Kanal ein Wachstum von 3.5 % erreicht werden. Dazu beigetragen haben die Ende 2013 lancierten neuen Produkte CREDIT-now Casa, CREDIT-now Card und CREDIT-now Diploma, das um die Filiale Pfäffikon SZ erweiterte Filialnetz und die Investitionen in den Internetauftritt. So wurde eine Webseite für mobile Endgeräte lanciert und damit auch der Marketingmitteleinsatz optimiert. Im Vermittlernetz konnten dank der Stärkung des Direktgeschäfts die qualitativen Ansprüche an diese Partner erhöht werden. Dies führte zu einem geringeren Umsatz im vermittelten Geschäft, aber auch zu deutlich tieferen Aufwendungen. Dank verbessertem Risikomanagement reduzierten sich zudem die Risikokosten deutlich. Trotz Abnahme des Bestands erzielte das Geschäftsfeld «Barkredit» ein gutes Resultat.

Fahrzeugfinanzierung: Die BANK-now AG bietet leasing- und kreditbasierte Finanzierungslösungen für den Kauf neuer und gebrauchter Motorfahrzeuge. Sie kooperiert als markenunabhängige Finanzierungspartnerin mit Schweizer Garagen und Händlern von Personenwagen, Motorrädern, Caravans und Booten. Exklusive Partnerschaften mit Herstellern und Importeuren in der Retail- wie auch der Wholesale-Finanzierung gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Erneut konnte der Bestand an Leasingausleihungen 2014 erhöht und die Rentabilität des Geschäftsfelds «Fahrzeugfinanzierung» verbessert werden.

[1] Gemäss Statistik auto schweiz 2014.

Mitarbeitende.
Per Ende 2014 beschäftigte die BANK-now AG am Hauptsitz in Horgen und in 24 Filialen in der ganzen Schweiz 293 Mitarbeitende und 19 Auszubildende. Diese Werte liegen um 5 % tiefer als im Vorjahr. Der Abbau ist einerseits auf ein straffes Kostenmanagement und andererseits auf die Aufgabe des Geschäftsfelds «Konsumgüterfinanzierung am Point of Sale» zurückzuführen.

Infrastruktur.
Im Frühjahr beschloss der Verwaltungsrat auf Antrag der Geschäftsleitung, für den Betrieb der IT einen Providerwechsel vorzunehmen. Das neue Rechenzentrum konnte im November in Betrieb genommen werden.

Filialen.
Die 2011 initialisierte Filialstrategie wurde konsequent weitergeführt mit dem Ziel, noch näher beim Kunden zu sein. Mit der Eröffnung der Filiale in Pfäffikon SZ im November 2014 konnte die Lücke im Filialnetz zwischen Zürich und Chur geschlossen werden. Die gute Passantenlage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs sowie die hellen Räumlichkeiten werden von unseren Kunden und Mitarbeitenden geschätzt.

Ausleihungen.
Während die Ausleihungen im Leasinggeschäft um 3.1 % auf CHF 1.097 Mrd. anstiegen, reduzierte sich der Kreditbestand um 9.2 % auf CHF 1.877 Mrd. Die gesamten Kundenausleihungen, nach Wertberichtigungen und Rückstellungen, nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5.0 % ab.

Risikoverlauf.
Die langfristig ausgerichtete Kredit- und Risikopolitik hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut bewährt. Durch eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse und Instrumente konnten die Risikokosten (Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste) gegenüber dem Vorjahr markant reduziert werden. Gleichzeitig konnte eine Verbesserung des Kreditportfolios erzielt werden. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Neubildungen und per Ende Jahr zu einem tieferen Bestand an Wertberichtigungen.

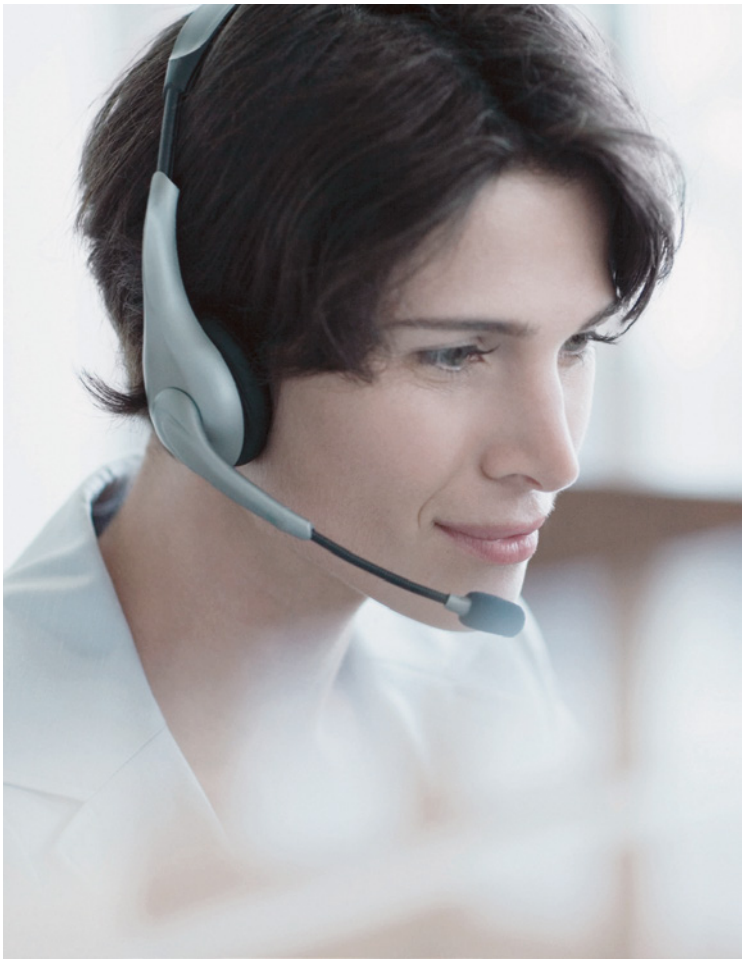
Zinsentwicklung.
Der Zinsertrag ist die wichtigste Ertragskomponente der BANK-now AG. Wegen des tieferen Bestands und der leicht reduzierten Marge ging dieser im Berichtsjahr gegenüber 2013 um 6.0 % zurück.

Eigene Mittel und Liquidität.
Die regulatorischen Vorschriften zur Eigenmittelunterlegung werden von der BANK-now AG per 31.12.2014 komfortabel eingehalten. Die Liquiditätssituation übertrifft die Anforderungen klar.

Gewinnausweis.
Im Geschäftsjahr 2014 erzielte die BANK-now AG einen Jahresgewinn von CHF 80.5 Mio. (+ 0.5 %). Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung erfreulich.

Ausblick 2015.

Am 15. Januar 2015 hob die Schweizerische Nationalbank (SNB) überraschend den Mindestkurs des Schweizer Frankens zum Euro auf, der seit 2011 Bestand hatte. Dies führte zu einer sofortigen und deutlichen Aufwertung des Schweizer Frankens. Einzelne Bereiche der Wirtschaft – insbesondere die exportorientierten Unternehmen – reagierten auf diese Veränderung mit grossem Unmut und Angst. Es ist davon auszugehen, dass negative Auswirkungen auf die Aussenwirtschaft auch die Binnenwirtschaft beeinträchtigen werden. Ausrüstungsinvestitionen, Bauinvestitionen und auch der private Konsum dürften zurückgehen, und bei sinkenden Steuererträgen stehen auch dem Staat weniger finanzielle Mittel zur Verfügung. Die aktuellen Konjunkturprognosen gehen deshalb von einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenquote und von einem sinkenden Bruttoinlandprodukt aus. In diesem Umfeld wird die Konsumnachfrage zurückgehen und die Margen unter Druck setzen. Die laufende Diskussion betreffend Senkung des Höchstzinssatzes für Konsumkredite von derzeit 15 % auf einen deutlich tieferen Wert würde die Margen der Konsumkreditanbieter zusätzlich unter Druck setzen. Gleichzeitig würden viele Haushalte mit geringen Einkommen im Barkreditbereich vom Marktzugang ausgeschlossen, weil die Vergabe von Krediten an diese Kundengruppen nicht mehr möglich wäre. Der Verdrängungswettbewerb und der Kampf um «gute Risiken» im Konsumkreditmarkt würden sich verstärken. Die BANK-now AG will trotz dieses anspruchsvollen Umfelds ihre Marktposition weiter ausbauen. Dazu wird sie sich weiter konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausrichten und die technischen Möglichkeiten für Effizienzgewinne und Innovationen nutzen. Mit dem im Jahre 2014 gestarteten Digitalisierungsprogramm werden in diesen Bereichen deutliche Fortschritte erwartet.



BANK-now überzeugt durch Spitzenleistungen.

Die Vision von BANK-now ist es, «die führende Consumer Finance Bank in der Schweiz» zu sein. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, wurden verschiedene Initiativen gestartet. Mit Onlinebefragungen und Kundenpanels wurden Kunden und Nichtkunden zu ihren Erfahrungen im Kontakt mit BANK-now befragt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen, die Kundenerlebnisse an den einzelnen Kontaktpunkten zu optimieren und damit das Markenversprechen «durch Spitzenleistungen überzeugen» einzulösen.

3 Corporate Governance.

Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan der BANK-now AG. Ihm obliegen Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Bank im Rahmen des Gesetzes, der Statuten und der Konzernrichtlinien der Credit Suisse Group AG («Konzernmutter»).

Per 21.2.2014 demissionierte Rolf Bögli als Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrats. An der Generalversammlung vom 17.4.2014 wurde Iqbal Khan neu als Mitglied und Vizepräsident in den Verwaltungsrat gewählt.

Per 31.12.2014 setzt sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Dr. Christoph Brunner, Präsident
Iqbal Khan, Vizepräsident
Barend Fruithof, Mitglied
Dr. Romeo Lacher, Mitglied
Reto Müller, Mitglied
Michel Ruffieux, Mitglied

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion wird der Verwaltungsrat durch folgende Ausschüsse unterstützt:

Audit Committee: Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Per 31.12.2014 setzt sich das Gremium wie folgt zusammen:

Reto Müller, Vorsitzender
Iqbal Khan, Mitglied (seit 17.4.2014)
Barend Fruithof, Mitglied
Michel Ruffieux, Mitglied

Das Audit Committee lässt sich mindestens einmal pro Jahr von der Konzernrevision und von der Revisionsstelle über die durchgeführten Revisionen und die dabei gemachten Feststellungen Bericht erstatten, insbesondere über die Zweckmässigkeit des Rechnungswesens und des Risikomanagements. Es lässt sich ferner die Revisionspläne und allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen.

Es erhält regelmässig Berichte über wesentliche Risiken, die Geschäftsentwicklung, wesentliche rechtliche Angelegenheiten und Gerichtsverfahren, wesentliche regulatorische und Compliance-relevante Angelegenheiten, wesentliche Verstösse gegen Vorschriften sowie die ergriffenen Massnahmen. In schwerwiegenden Fällen berichtet das Audit Committee dem Gesamtverwaltungsrat über die Vorkommnisse. Das Audit Committee informiert den Gesamtverwaltungsrat jährlich über seine Tätigkeit. In dringenden Fällen informiert es den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich. Das Audit Committee ist berechtigt, Anträge an den Verwaltungsrat zu stellen.

Nomination und Compensation Committee: Das Nomination und Compensation Committee besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Per 31.12.2014 setzt sich das Gremium wie folgt zusammen:

Dr. Christoph Brunner, Vorsitzender
Dr. Romeo Lacher, Mitglied
Michel Ruffieux, Mitglied (seit 10.12.2014)

Das Nomination und Compensation Committee begutachtet zuhanden des Verwaltungsrats die vorzulegenden Ernennungsvorschläge und legt im Rahmen der Konzernrichtlinien die Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung fest.

Stand 1.2.2015: 1 **Erich Wild,** CEO 2 **Dr. Daniel E. Muff,** Leiter Risk Management 3 **Patrick Arnet,** Leiter Verkauf Kreditfinanzierung
4 **Thomas Bärlocher,** Leiter Verkauf Fahrzeugfinanzierung 5 **Thomas von Burg,** Leiter Innovation 6 **Dr. Oliver Lipke,** CFO

Geschäftsleitung.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Umsetzung der durch den Verwaltungsrat vorgegebenen Geschäftspolitik. Sie setzt sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Erich Wild	CEO
Dr. Daniel E. Muff	Leiter Risk Mangement
Dr. Oliver Lipke	CFO
Thomas von Burg	Leiter Innovation
Thomas Bärlocher	Leiter Kreditfinanzierungen

Veränderungen in der Geschäftsleitung: Per 1.2.2015 wurden folgende Mutationen beschlossen:

Patrick Arnet	Leiter Kreditfinanzierungen
Thomas Bärlocher	Leiter Fahrzeugfinanzierungen (bisher Leiter Kreditfinanzierungen)

Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Umsetzung der Geschäftspolitik bestehen zusätzlich drei Fachausschüsse.

Kreditausschuss: Der Kreditausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern der Geschäftsleitung und einem Konzernvertreter. Im Rahmen seiner Kompetenzen ordnet er Massnahmen zur operativen Steuerung des Kreditportfolios an und legt im Einklang mit den Konzernrichtlinien die Kreditpolitik unserer Bank fest. Im Weiteren nimmt der Kreditausschuss eine angemessene Überwachung der gesamten Risikosituation aus der Geschäftstätigkeit vor und analysiert, beurteilt und überwacht das Kreditportfolio. Er identifiziert weitere Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, und erlässt die zu deren Überwachung notwendigen Weisungen sowie die entsprechende Kompetenzordnung. Zudem unterbreitet der Kreditausschuss dem Verwaltungsrat Anträge bezüglich der Höhe des Risikokapitals und Standards zur Berechnung von Kreditäquivalenten sowie von zusätzlichen Limiten zur Abdeckung und Überwachung weiterer Risiken.

Asset & Liability Management-Ausschuss: Der Asset & Liability Management-Ausschuss setzt sich aus mindestens drei Mitgliedern der Geschäftsleitung und einem Konzernvertreter zusammen. Seine zentrale Aufgabe besteht in der Steuerung der Bilanz im Rahmen der Konzernrichtlinien. Dazu gehören die Überwachung, Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken sowie die Planung, Über-wachung und Steuerung der gesetzlichen Eigenmittelausstattung und der Liquidität auf Gesamtbankebene.

Operational-Risk-Ausschuss: Der Operational-Risk-Ausschuss besteht aus dem CEO, mindestens einem weiteren Vertreter der Geschäftsleitung sowie weiteren Mitgliedern. Der Ausschuss ist verantwortlich für das angemessene Management der operationellen Risiken. Ihm obliegen im Rahmen der Konzernrichtlinien der Erlass der Politik für den Umgang mit operationellen Risiken sowie die Überwachung ihrer Umsetzung. Zudem genehmigt er Methoden und Massnahmen zur Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung von operationellen Risiken und überwacht deren Anwendung.

Revisionsstelle.

Die Revisionsstelle wird jährlich von der Generalversammlung gewählt. Als Revisionsstelle amtet per 31.12.2014 die KPMG AG.

Eigentümerin.

Die BANK-now AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Credit Suisse Group AG.

BANK
now

BANK-now setzt Massnahmen zur Risikominimierung ein.

Ausfallrisiken entstehen bei BANK-now hauptsächlich aus ökonomischen Gründen sowie aus Betrugsfällen. Zur Senkung der Ausfallrisiken müssen die Instrumente und Prozesse laufend hinterfragt und optimiert werden.

Dazu wurden 2014 unter anderem neue Risikomodelle (Scorekarten) entwickelt, getestet und eingeführt. Damit können die Ausfallrisiken bereits zum Zeitpunkt des Kreditantrags besser prognostiziert und Kreditentscheide zuverlässiger darauf abgestellt werden. Durch die noch konsequentere, weitgehend automatisierte Prüfung und Plausibilisierung der Kunden- und Kreditdaten werden zudem auch Betrugsversuche vermehrt frühzeitig erkannt.

Aufgrund dieser Massnahmen verbesserte sich die Qualität des Neugeschäfts bei gleichzeitiger Verringerung der Ausfallrisiken.

4 Jahresrechnung.

Bilanz (in CHF).

	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	50’207’072	50’207’388
Forderungen gegenüber Banken	432’718’813	323’273’428
Forderungen gegenüber Kunden	2’973’794’545	3’130’930’481
Finanzanlagen	690’338	763’540
Sachanlagen	9’086’273	3’439’492
Rechnungsabgrenzungen	49’075’678	54’208’489
Sonstige Aktiven	3’274’823	6’253’826
Total Aktiven	**3’518’847’542**	**3’569’076’644**
Total nachrangige Forderungen	—	—
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	430’896’239	322’169’669
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	3’075’000’000	3’125’000’000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97’108’474	97’084’616
Kassenobligationen	—	50’000
Rechnungsabgrenzungen	18’966’429	25’482’065
Sonstige Passiven	6’129’931	7’295’830
Wertberichtigungen und Rückstellungen	240’393	240’393
Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
Allgemeine gesetzliche Reserve	210’903’396	203’703’396
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	20’344	126’964
- Jahresgewinn	80’478’575	80’093’380
Total Passiven	**3’518’847’542**	**3’569’076’644**
Total nachrangige Verpflichtungen	90’000’000	90’000’000
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	3’165’584’597	3’215’388’847

Ausserbilanzgeschäfte (in CHF).

	31.12.2014	31.12.2013
Eventualverpflichtungen	—	—
Unwiderrufliche Zusagen	141’516’248	113’552’281
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—
Verpflichtungskredite	—	—
Derivative Finanzinstrumente	—	—
Treuhandgeschäfte	—	—

Erfolgsrechnung (in CHF).

	2014	2013
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	270'703'752	287'889'319
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	—	—
Zinsaufwand	–28'432'428	–28'389'992
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	**242'271'324**	**259'499'327**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	25'990'149	27'744'834
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	932'227	681'177
Kommissionsaufwand	–30'411'021	–30'376'266
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**–3'488'645**	**–1'950'255**
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	109'827	–12'702
Übriger ordentlicher Erfolg	56'111	15'741
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**165'938**	**3'039**
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–44'254'396	–45'988'963
Sachaufwand	–36'862'062	–41'597'536
Subtotal Geschäftsaufwand	**–81'116'458**	**–87'586'499**
Jahresgewinn		
Bruttogewinn	**157'832'159**	**169'965'612**
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–793'805	–154'391
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–60'903'937	–69'869'421
Zwischenergebnis	**96'134'417**	**99'941'800**
Steuern	–15'655'842	–19'848'420
Jahresgewinn	**80'478'575**	**80'093'380**

Antrag zur Gewinnverwendung (in CHF).

	2014	2013
Jahresgewinn	80'478'575	80'093'380
Gewinnvortrag	20'344	126'964
Bilanzgewinn	**80'498'919**	**80'220'344**
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–7'200'000	–7'200'000
- Dividendenausschüttung	–73'200'000	–73'000'000
Gewinnvortrag	**98'919**	**20'344**

Mittelflussrechnung (in CHF).

	Mittelherkunft 2014	Mittelverwendung 2014	Mittelherkunft 2013	Mittelverwendung 2013
Mittelfluss aus Betrieb und Kapital	**6’889’555**	—	—	**3’390’888**
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	**6’889’555**	—	—	**3’390’888**
Jahresgewinn	80’478’575	—	80’093’380	—
Wertberichtigungen und Rückstellungen	—	—	—	—
Abschreibungen auf Anlagevermögen	793’805	—	154’391	—
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5’132’811	—	3’345’940	—
Passive Rechnungsabgrenzungen	—	6’515’636	—	3’484’599
Gewinnausschüttung Vorjahr	—	73’000’000	—	83’500’000
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	—	**6’440’586**	—	**3’593’883**
Sachanlagen	—	6’440’586	—	3’593’883
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	—	**448’969**	**6’984’771**	—
Mittelfluss aus dem Interbankgeschäft	—	**159’445’385**	**28’542’312**	—
Verpflichtungen gegenüber Banken	—	50’000’000	—	33’000’000
Forderungen gegenüber Banken	—	109’445’385	61’542’312	—
Mittelfluss aus Kundengeschäften	**157’182’996**	—	**26’100’739**	—
Kassenobligationen	—	50’000	—	370’000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23’858	—	548’856	—
Forderungen gegenüber Kunden	157’135’936	—	26’012’489	—
Finanzanlagen	73’202	—	—	90’606
Übrige Bilanzpositionen	**1’813’104**	—	**1’597’094**	—
Sonstige Aktiven	2’979’003	—	507’762	—
Sonstige Passiven	—	1’165’899	1’089’332	—
Liquidität	**316**	—	—	**49’255’374**
Flüssige Mittel	316	—	—	49’255’374

LEASE now

Fahrzeugleasing – eine Erfolgsgeschichte.

Im Fahrzeugfinanzierungsgeschäft konnte BANK-now ihren Marktanteil seit 2007 von 7 % auf über 10 % im vergangenen Jahr erhöhen, den Umsatz auf knapp CHF 700 Mio. verdoppeln und die Profitabilität markant steigern. Während der Geschäftsbereich Fahrzeugleasing im Jahr 2007 noch «leicht rote Zahlen» auswies, trägt er heute einen Fünftel zum Jahresergebnis der Bank bei.

Die Erfolgsfaktoren

Wachstum

Durch gezielte Verkaufsanstrengungen, die Ausweitung der Produktpalette sowie die stetige Verbesserung von Service und Qualität ist es gelungen, neue Vertriebspartner zu gewinnen.

Risiken und Reputation

Die selektivere Auswahl von Vertriebspartnern, zusätzliche Instrumente im Entscheidungsprozess und effektivere Wege im Inkassobereich führten zu einer starken Verbesserung der Risiko- bzw. Verlustwerte.

Profitabilität

Eine konsequente Preispolitik und hohe Effizienzsteigerungen trugen zum sehr guten Ergebnis bei. Durch eine straffe Verkaufssteuerung und die Optimierung von Prozessen und Organisation konnte der Mitarbeiteraufwand trotz einer Umsatzverdoppelung leicht reduziert werden.

5 Anhang zur Jahresrechnung.

Erläuterung über die Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestands.

Geschäftszweck.
Die BANK-now AG mit Hauptsitz in Horgen ist mit 24 Filialen im Konsumkredit- und Leasinggeschäft tätig. Der Geschäftszweck umfasst die Gewährung von Konsumkrediten an Private sowie das Konsumgüter-Leasinggeschäft für Private und kleinere Unternehmungen. Es werden keine Vermögensverwaltungs- und Treuhandgeschäfte getätigt.

Personalbestand.
Ihre Dienstleistungen erbringt die Bank mit insgesamt 293 Beschäftigten per Ende 2014, berechnet auf Basis von Vollzeitstellen (306 per 31.12.2013).

Für die Vergütungen sämtlicher Mitarbeitenden der BANK-now AG werden das Vergütungsreglement und die daraus folgenden Richtlinien der Credit Suisse Group AG vollumfänglich angewendet. Für weitere Details wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht 2014 der Credit Suisse Group AG (Kapitel IV – Corporate Governance und Vergütung) verwiesen.

Bilanzgeschäft.
Die wichtigste Ertragsquelle der Bank ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die Kreditgewährung erfolgt an Schweizer und ausländische Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz sowie – in untergeordnetem Masse – an Grenzgänger in Form von Konsumkrediten. Beim Leasinggeschäft dient das finanzierte Objekt als Sicherheit. Leasing wird sowohl an private als auch an gewerbliche Kunden vergeben. Dabei ist der Anteil an gewerblichen Kunden von geringerem Umfang.

Die Bank vermittelt zusammen mit den Kernkreditgeschäften eine Ratenschutzversicherung für die Risiken Arbeitslosigkeit, Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit sowie zusätzlich das Produkt Einkommensabsicherung.

Die Refinanzierung erfolgt ausschliesslich über Konzerngesellschaften der Credit Suisse Group AG.

Der aus der Fusion mit der City Bank AG vorhandene Bestand an Kassenobligationen wurde im Januar 2014 vollständig zurückbezahlt. Es werden keine neuen Kassenobligationen-Verpflichtungen mehr eingegangen.

Markt-, Zins- und Kreditpolitik sind die Basis für das Risikomanagement. Sie werden mindestens jährlich von der Bankleitung auf ihre Angemessenheit überprüft. Für einzelne Risiken bestehen klare Limiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird und die bei Bedarf angepasst werden.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Informationssystems über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage und die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im Konsumkredit- und Leasinggeschäft unterliegt die BANK-now AG hauptsächlich Ausfall- und operationellen Risiken. Diese werden im Risk Management der BANK-now AG, einem eigenen Bereich, dem ein Geschäftsleitungsmitglied vorsteht, durch entsprechende Massnahmen überwacht. Den Veränderungen wird laufend Rechnung getragen. Im Kapitel «Risikomanagement» legen wir die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dar.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrats der BANK-now AG.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Obligationenrechts muss die BANK-now AG Informationen zur Durchführung einer Risikobeurteilung offenlegen. Der Verwaltungsrat hat, basierend auf den allgemeinen Risiken, die für die Credit Suisse Group AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert worden sind, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Bei der Durchführung der Risikobeurteilung hat der Verwaltungsrat die bestehenden Risikoweisungen der Credit Suisse Group AG und der BANK-now AG sowie die entsprechenden Richtlinien und internen Weisungen beachtet.

Ausfallrisiken.

Ausfallrisiken können der BANK-now AG sowohl durch direkte Engagements von Kunden als auch durch indirekte Engagements von Vertriebspartnern im Fahrzeug-Leasinggeschäft entstehen. Klumpenrisiken können durch die Positionierung im Massengeschäft aufgrund der grossen Anzahl von Kreditnehmern mit tiefen Kreditbeträgen und Limiten im Wesentlichen ausgeschlossen werden.

Vorgaben zur Minimierung der Ausfallrisiken sind in der Risikopolitik der BANK-now AG definiert. Diese Vorgaben werden in periodischen Abständen durch den Kreditausschuss der BANK-now AG überprüft und bei Bedarf angepasst.

Bei Einreichung eines Kreditantrags wird das Ausfallrisiko des Kreditnehmers während der automatisierten Antragsprüfung beurteilt. Dabei prognostiziert ein Scoringsystem das zukünftige Ausfallrisiko des Kreditnehmers. Definierte Konstellationen sowie Spezialfälle werden zusätzlich durch ein Kreditspezialistenteam beurteilt und abschliessend entschieden. Die automatisierte Antragsprüfung stellt zusätzlich die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen sicher, dabei insbesondere jene des Konsumkreditgesetzes (KKG) und der dazugehörigen Verordnung.

Die laufenden Engagements werden durch das Risk Management mittels automatisierter wie auch manueller Prozesse überwacht. Die Überwachung erstreckt sich auf Zahlungsrückstände sowie andere Indikatoren für erhöhte Risiken. Darüber hinaus wird das Portfolio zu regelmässigen Zeitpunkten hinsichtlich definierter Risikokennzahlen durch das Risk Controlling überprüft. Dabei werden insbesondere die Qualität des Neugeschäfts, die Leistung der Recoveryprozesse und die Performance der Scorekarten überwacht. Die Ergebnisse der Überprüfung werden der Geschäftsleitung sowie dem Kreditausschuss quartalsweise präsentiert.

Operationelle und IT-Risiken.

Die allgemeinen Betriebsrisiken werden durch Reglemente und Weisungen beschränkt. Ausserdem ist eine intranetgestützte Applikation zur periodischen Durchführung von Führungskontrollen installiert. Sie bildet das Rückgrat des internen Kontrollsystems (IKS) der BANK-now AG. Die Überwachung der korrekten und zeitgerechten Protokollierung dieser Kontrollen durch alle Geschäftsbereiche obliegt dem Risk Management. Die effiziente und kostengünstige Abwicklung des Massengeschäfts erfordert einen standardisierten Prozess, der durch einen starken Einsatz von Informationstechnologie geprägt ist. Die Abhängigkeit der Bank von der Verfügbarkeit und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologie ist bedeutend. Die Bank minimiert diese Risiken durch verschiedene Massnahmen. Die eingesetz-

ten IT-Kernsysteme werden in einem Rechenzentrum der Interxion (Schweiz) AG betrieben. Die Überwachung und Kontrolle des Outsourcing Partners ist in das Kontrollkonzept der Bank eingebunden. Die BANK-now AG kann sich dabei auf redundante Infrastruktur und Datenhaltung verlassen. Die Informatikproduktion ist von der Programmentwicklung getrennt. Die Projekte zur Weiterentwicklung der IT-Systeme werden in Zusammenarbeit von BANK-now AG mit externen Softwarelieferanten vorangetrieben und unterliegen einem klaren und strukturierten Projektvorgehen. Die entwickelten Programm- und Softwareelemente durchlaufen ausserdem zahlreiche Teststufen bis zu ihrer Migration in die produktive Umgebung. Die Notfallplanung stützt sich auf das bewährte Vorgehen hinsichtlich Business Continuity Planning der Konzernmutter.

Rechtliche Risiken.
Die Bank hat für die Begrenzung der rechtlichen Risiken alle notwendigen Massnahmen veranlasst. Die Ausgestaltung der Verträge sowie die notwendigen Abklärungen werden in Zusammenarbeit mit konzerninternen und externen Spezialisten vorgenommen.

Compliance-Risiken.
Die Fachstelle Compliance der BANK-now AG stellt sicher, dass die Prozesse der Bank im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten stehen. Sie sorgt dafür, dass die internen Weisungen und Richtlinien den regulatorischen Vorgaben entsprechen. Ein Service Level Agreement regelt zudem den Rückgriff auf Experten der Konzernmutter. Zudem finden periodische Konsultationen mit den Experten der Credit Suisse AG statt. Abgeleitete Massnahmen werden implementiert.

Zinsänderungsrisiken.
Die Zinsänderungsrisiken werden zentral durch den quartalsweise tagenden Asset & Liability Management-Ausschuss (ALMA) der BANK-now AG gesteuert und überwacht.

Gemäss ALMA-Beschluss soll das Zinsrisiko dabei möglichst klein gehalten werden. Tiefe Limiten dienen zur Durchsetzung dieser Vorgabe. Sie beziehen sich auf Barwertveränderungen des Eigenkapitals bei Parallelverschiebung der Zinskurve, aber auch auf historisch beobachtbare Zinsveränderungen, wie etwa beim Value at Risk (VaR). Alle Kennzahlen werden monatlich berechnet und überwacht. Die Umsetzung erfolgt über eine möglichst fristenkongruente Refinanzierung. Sie stützt sich auf ein Prepayment-Modell, dem die effektiven Laufzeiten der Kreditgeschäfte zugrunde liegen.

Liquiditätsrisiken.
Die Zahlungsbereitschaft der BANK-now AG wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen täglich überwacht und gewährleistet. Das ALMA-Gremium wird quartalsweise über den Stand in Kenntnis gesetzt.

Wesentliche Steuerungsinstrumente der Liquiditätshaltung sind dabei der regulatorische Liquiditätsausweis, die Liquidity Coverage Ratio sowie Stressszenarien.

Marktrisiken.
Die BANK-now AG hält keine Finanzanlagen in Wertschriften und Fremdwährungen, die Marktrisiken beinhalten, und sie betreibt kein aktives Handelsgeschäft.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing).
Diverse Geschäftsbereiche für den Betrieb der IT, die in der Vergangenheit an die Credit Suisse ausgelagert waren, sind im Berichtsjahr an externe Dienstleistungsanbieter übertragen worden oder werden durch die BANK-now AG selbst erbracht. Alle Verträge mit den externen Dienstleistern für Auslagerungen ausserhalb des Konzerns entsprechen den rechtlichen Anforderungen der FINMA, festgehalten im Rundschreiben 08/7 («Outsourcing Banken»), in Bezug auf Geschäfts- und Bankgeheimnis, Datenschutz, Sicherheit und Kundeninformationen.

Verschiedene Services wie zum Beispiel Personaladministration und Telefonie werden weiterhin durch die Credit Suisse erbracht. Die für konzerninterne Auslagerungen relevanten Grundsätze des FINMA-RS 08/7 sind in Outsourcing-Vereinbarungen (Service Level Agreements) vertraglich geregelt. Die Verrechnung für die erbrachten Dienstleistungen wird unter dem Sachaufwand ausgewiesen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittelunterlegung der Risiken.
Seit 2013 basiert die Eigenmittelunterlegung auf den aufsichtsrechtlichen Vorschriften, die mit «Basel III» bezeichnet werden. Die Berechnung der notwendigen Mindesteigenmittel für Kreditrisiken erfolgt dabei für den überwiegenden Teil der Kredite mittels eines ratingbasierten Modellverfahrens (IRB), aufgeteilt in die Retailpools Consumer Loans und Leases. Dieser Ansatz wurde 2008 von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) für die BANK-now AG bewilligt.

Ferner kommt für einen sehr kleinen Rest des Kreditportfolios der Standardansatz (SA-BIZ) zur Anwendung. Da die BANK-now AG keine Fremdwährungs- und Handelsgeschäfte betreibt, stellt neben dem bereits genannten Kreditrisiko nur noch das operationelle Risiko eine wesentliche Position dar, die mit Eigenmitteln unterlegt werden muss. Die Berechnung hierfür folgt dem Basisindikatoransatz (Art. 92, ERV).

Allgemeine Grundsätze
Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen, nach den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA («FINMA-RS 08/2 Rechnungslegung Banken») sowie nach den konzernintern erlassenen Richtlinien.

Erfassung und Bilanzierung.
Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die abgeschlossenen Geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Kunden und Banken, Passivgelder.
Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken sowie Passivgelder werden zum Nominalwert bilanziert. Aufgelaufene Zinsen werden entsprechend abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Kunden werden zum Nominalwert, vermindert um die Wertberichtigungen, bilanziert. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich der fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert. Der Anteil der Forderungen gegenüber Kunden im Ausland ist von untergeordneter Bedeutung.

Die BANK-now AG hat keine Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändet oder abgetreten. Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Verpflichtungen gegenüber Kunden werden zum Nominalwert bilanziert. Die BANK-now AG ist keine Verpflichtungskredite eingegangen.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten.
Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen sind mit denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten vergleichbar.

Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, die direkt oder indirekt mit mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen an der BANK-now AG beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen.
Die BANK-now AG hält per 31.12.2014 keine Handelsbestände in Wertschriften und auch keine eigenen Kassenobligationen in den Finanzanlagen. Ebenso bestehen per 31.12.2014 keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte (Fahrzeuge) werden unter Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert bilanziert. Die Verkaufserlöse werden als Erfolg aus Finanzanlagen betrachtet und entsprechend verbucht.

Sachanlagen.
Übrige Sachanlagen wie Computer-Hardware, Rechenzenterinstallationen und Einrichtungen in Mietobjekten werden über die geschätzte Nutzungsdauer, üblicherweise fünf Jahre, linear abgeschrieben. Anschaffungen von geringfügigem Wert werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die BANK-now AG hat Büromobiliar und teilweise noch IT-Hardware von der Credit Suisse gemietet.

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Erworbene immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.
Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode, und die Abschreibungsperiode beträgt fünf Jahre.

Aktivierte Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationskosten.
Es wurden keine solchen Kosten aktiviert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen.
Abgrenzungen von Aufwand und Ertrag erfolgen periodengerecht auf den Bilanzstichtag. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen und direkte Prüfungskosten (Loan Origination Costs, LOC) werden aktiviert und bei Produkten mit fester Laufzeit über die jeweilige Vertragslaufzeit linear zulasten des Kommissions- respektive Personalaufwands abgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen.
Die Mitarbeitenden der BANK-now AG sind für die berufliche Vorsorge bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) versichert. Dieser Vorsorgeeinrichtung sind die schweizerischen Gruppengesellschaften der Credit Suisse Group AG angeschlossen. Die Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) als autonome Vorsorgeeinrichtung besteht in der Rechtsform einer Stiftung. Der Leistungsplan ist ein Beitragsprimat («Swiss DC»).

Die Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) führt für die einzelnen Abschlüsse keine separate Rechnung, sondern erstellt ihre Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 für den gesamten Bestand der Versicherten. Bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) handelt es sich um einen Multi-Employer Plan mit vollumfänglicher Solidarität. Der wirtschaftliche Anteil jedes Instituts am Total der Über- respektive Unterdeckung der Pensionskasse wird proportional zu den Vorsorgeverpflichtungen festgelegt.

Laufende Steuern.
Gewinn- und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinn- und Kapitalermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Die Gesellschaft gehört der MWST-Gruppe der Credit Suisse Gruppe an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Wertberichtigungen und Rückstellungen.
Wertberichtigungen werden auf Basis eines Modells, das zusammen mit der Fachstelle der Konzernmutter erarbeitet wurde, anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte berechnet. Die Aktualisierung der Berechnungsparameter erfolgt periodisch.

Es werden mittels statistischer Verfahren pro Einzelengagement eine Ausfallwahrscheinlichkeit auf Einjahresbasis sowie die erwartete Verlustquote ermittelt. Die auf dieser Basis eruierten und erwarteten Verluste, angepasst um einen Zeitfaktor (Erkennungsperiode) und einen Konservativitätsfaktor, werden als Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfasst.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken beinhalten zwei Komponenten: spezifisch identifizierte Kreditverluste und latent im Kreditportfolio vorhandene Ausfallrisiken, die sich auf Forderungen beziehen, bei denen nicht bereits

Einzelwertberichtigungsbedarf identifiziert wurde. Forderungen gegenüber Kunden werden spätestens dann als Ausfälle eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen (Raten) für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht vereinnahmt. Die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Kreditrisiken und gefährdete Zinsen werden direkt von den Aktiven abgezogen. Frei werdende Rückstellungen werden zugunsten der Erfolgsrechnung verbucht.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.
Im Jahre 2014 waren keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu verzeichnen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.
Schweizerische Nationalbank SNB: Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank den dreijährigen Mindestkurs von 1.20 Schweizer Franken pro Euro aufgehoben und gleichzeitig den Leitzins ins Minus gesenkt. Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses hatte keine Auswirkung auf die Bewertung der Aktiven und Passiven und somit auf die Jahresrechnung der BANK-now AG per 31. Dezember 2014. Durch die Aufhebung des Mindestkurses erfolgte eine Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro, was sich negativ auf die Kreditnachfrage und die Ausfallrisiken und damit auf die Geschäftstätigkeit der BANK-now AG auswirken kann.

6 Informationen zur Bilanz.

Übersicht über die Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften (in CHF).

Übersicht nach Deckungen	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	—	903'665'161	2'070'129'384	2'973'794'545
Total Ausleihungen 31.12.2014	—	**903'665'161**	**2'070'129'384**	**2'973'794'545**
31.12.2013	—	874'560'870	2'256'369'611	3'130'930'481
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	—	—	—	—
Unwiderrufliche Zusagen	—	—	141'516'248	141'516'248
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	—	—	—	—
Verpflichtungskredite	—	—	—	—
Treuhandgeschäfte	—	—	—	—
Total Ausserbilanz 31.12.2014	—	—	**141'516'248**	**141'516'248**
31.12.2013	—	—	113'552'281	113'552'281

Gefährdete Forderungen (in CHF).

	Bruttoschuld-betrag	Geschätzter Verwertungserlös der Sicherheiten	Nettoschuld-betrag	Pauschalierte Einzelwert-berichtigung
Berichtsjahr 31.12.2014	**150'081'043**	**4'502'980**	**145'578'063**	**91'695'128**
31.12.2013	165'638'734	4'331'359	161'307'375	101'998'775

Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen (in CHF).

	Buchwert 31.12.2014	31.12.2013	Fair Value 31.12.2014	31.12.2013
Finanzanlagen				
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	690'338	763'540	690'338	763'540
Total Finanzanlagen	**690'338**	**763'540**	**690'338**	**763'540**

Anlagespiegel (in CHF).

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Investitionen	Umgliederungen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014
Sachanlagen							
Software	2'672'863	154'391	2'518'472	1'072'893	2'143'428	716'753	5'018'040
Software in Entwicklung	921'020	—	921'020	3'056'156	–2'143'428	—	1'833'748
Übrige Sachanlagen	—	—	—	2'311'537	—	77'052	2'234'485
Total Sachanlagen	**3'593'883**	**154'391**	**3'439'492**	**6'440'586**	—	**793'805**	**9'086'273**
Brandversicherungswert übrige Sachanlagen: Der Versicherungsschutz wird durch eine global gültige Versicherungspolice der Konzernmutter gewährleistet. Das Mobiliar ist gemietet.							—
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing							560'042

Sonstige Aktiven und Passiven (in CHF).

	Sonstige Aktiven 31.12.2014	Sonstige Passiven 31.12.2014	Sonstige Aktiven 31.12.2013	Sonstige Passiven 31.12.2013
Indirekte Steuern	—	416'584	804'374	—
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	—	5'000	—	5'000
Übrige Aktiven und Passiven	3'247'823	5'708'347	5'449'452	7'290'830
Total	**3'247'823**	**6'129'931**	**6'253'826**	**7'295'830**

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Es sind keine Aktiven verpfändet oder unter Eigentumsvorbehalt abgetreten.

Ausstehende Obligationenanleihen.

Es sind keine ausstehenden Obligationenanleihen vorhanden.

Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen.

Die BANK-now AG hat per 31.12.2014 keine Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) ausstehend. Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der BANK-now AG an der Überdeckung der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Multi-Employer Plan), die auf die Periode abgegrenzten Beiträge sowie den Vorsorgeaufwand im Personalaufwand per 31.12.2014.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in CHF 1'000.–)	Über- / Unterdeckung Anteil BANK-now AG	Wirtschaftlicher Anteil BANK-now AG[1]		Veränderung zum Vorjahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	25'718	–	–	–	264	5'024	4'730

[1] Im Reglement der Pensionskasse ist nicht vorgesehen, dass eine allfällige Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge eingesetzt oder für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers verwendet werden kann. Im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (RRV-FINMA) ergeben sich für die BANK-now AG im Abschluss nach Swiss GAAP FER 16 per 31. Dezember 2014, trotz einer Überdeckung bei der Pensionskasse von CHF 2'108 Mio. (Anteil BANK-now AG beträgt 1.22 %), aus dem Verhältnis zu ihrer Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014, wie auch für das Vorjahr, weder ein bilanzierbarer wirtschaftlicher Nutzen noch Verpflichtungen.

Die BANK-now AG verfügt bei der Pensionskasse der Credit Suisse Group AG (Schweiz) über eine Arbeitgeberbeitragsreserve in Höhe von CHF 0.2 Mio. Beiträge in die Arbeitgeberbeitragsreserve werden im statutarischen Abschluss nicht aktiviert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen (in CHF).

	31.12.2013
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere)	117’726’784
Rückstellungen für übrige Geschäftsrisiken	240’393
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**117’967’177**
- davon mit Aktiven verrechnet	–117’726’784
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**240’393**

Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit einer Beteiligung von über 5 % aller Stimmrechte.

Aktienkapital	CHF Gesamt-nominalwert 31.12.2014	Stückzahl 31.12.2014	CHF Gesamt-nominalwert 31.12.2013	Stückzahl 31.12.2013
Nominalwert CHF 100.00	30’000’000	300’000	30’000’000	300’000
Total Gesellschaftskapital	**30’000’000**	**300’000**	**30’000’000**	**300’000**

Bedeutende Aktionäre	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Credit Suisse Group AG, Zürich	30’000’000	100.0	30’000’000	100.0

Das gesamte Gesellschaftskapital ist im Berichtsjahr dividendenberechtigt. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Gesellschaftskapital.

Mit Offenlegungsmitteilung, die die Credit Suisse Group (nachfolgend Gruppe genannt) am 6. April 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass The Olayan Group über ihre eingetragene Gesellschaft Crescent Holding GmbH per 25. Februar 2013 eine Beteiligung von 88.5 Millionen Namenaktien beziehungsweise 6.7 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an der Gruppe im Jahr 2014 ging von The Olayan Group keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.
Mit Offenlegungsmitteilung, die die Gruppe am 31. Oktober 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass Qatar Investment Authority über ihre registrierte Gesellschaft Qatar Holding LLC per 23. Oktober 2013 eine Beteiligung von 82.0 Millionen Namenaktien beziehungsweise 5.2 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an der Gruppe im Jahr 2014 ging von Qatar Investment Authority keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.
Mit Offenlegungsmitteilung, die die Gruppe am 9. November 2013 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass Harris Associates L.P. per 4. November 2013 eine Beteiligung von 81.5 Millionen Namenaktien beziehungsweise 5.2 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an der Gruppe im Jahr 2014 ging von Harris Associates L.P. keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.
Mit Offenlegungsmitteilung, die die Gruppe am 19. Juni 2014 publizierte, wurde der Gruppe mitgeteilt, dass Norges Bank per 16. Juni 2014 eine Beteiligung von 80.0 Millionen Namenaktien beziehungsweise 5.0 % der im Zeitpunkt der gemeldeten Transaktion ausgegebenen Aktien der Gruppe hielt. Zur Beteiligung an der Gruppe im Jahr 2014 ging von Norges Bank keine weitere Offenlegungsmitteilung ein.

Zweckkonforme Verwendung	Änderung der Zweck-bestimmung	Wieder-eingänge, gefährdete Zinsen	Neubildung zulasten der Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs-rechnung	31.12.2014
– 72’599’361	–	2’238’140	60’355’006	– 142’103	107’578’466
–	–	–	–	–	240’393
– 72’599’361	–	**2’238’140**	**60’355’006**	**–142’103**	**107’818’859**
72’599’361	–	– 2’238’140	– 60’355’006	142’103	– 107’578’466
–	–	–	–	–	**240’393**

Nachweis des Eigenkapitals (in CHF).

	2014	2013
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs		
Einbezahltes Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
Allgemeine gesetzliche Reserve	203’703’396	220’403’396
Andere Reserven	–	–
+ Bilanzgewinn	80’220’344	66’926’964
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs vor Gewinnverwendung	**313’923’740**	**317’330’360**
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahrs	– 73’000’000	– 83’500’000
+ Jahresgewinn des Berichtsjahrs	80’478’575	80’093’380
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahrs vor Gewinnverwendung	**321’402’315**	**313’923’740**
davon:		
- Gesellschaftskapital	30’000’000	30’000’000
- Allgemeine gesetzliche Reserve	210’903’396	203’703’396
- Andere Reserven	–	–
- Bilanzgewinn	80’498’919	80’220’344

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals (in CHF).

	Auf Sicht
Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	50’207’072
Forderungen gegenüber Banken	432’718’813
Forderungen gegenüber Kunden	83’372’235
Finanzanlagen	690’338
Total Umlaufvermögen 31.12.2014	**566’988’458**
31.12.2013	465’274’444
Fremdkapital	
Verpflichtungen gegenüber Banken	—
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	122’522
Total Fremdkapital 31.12.2014	**122’522**
31.12.2013	132’900

Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
—	—	—	—	—	50’207’072
—	—	—	—	—	432’718’813
—	197’354’709	691’518’028	1’946’714’723	54’834’850	2’973’794’545
—	—	—	—	—	690’338
—	**197’354’709**	**691’518’028**	**1’946’714’723**	**54’834’850**	**3’457’410’768**
—	210’203’619	732’524’024	2’031’490’759	65’681’991	3’505’174’837
—	385’000’000	1’042’000’000	1’648’000’000	—	3’075’000’000
—	337’845	1’262’469	5’383’038	90’002’600	97’108’474
—	**385’337’845**	**1’043’262’469**	**1’653’383’038**	**90’002’600**	**3’172’108’474**
—	340’387’862	1’021’086’328	1’770’515’453	90’012’073	3’222’134’616

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite (in CHF).

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	—	—
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	—	—
Organkredite zu Mitarbeiterkonditionen	287'746	514'522

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Organkredite werden zu Mitarbeiterkonditionen gewährt.

Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland (Domizilprinzip) (in CHF).

	Inland 31.12.2014	Ausland 31.12.2014	Inland 31.12.2013	Ausland 31.12.2013
Aktiven				
Flüssige Mittel	50'207'072	—	50'207'388	—
Forderungen gegenüber Banken	432'718'813	—	323'273'428	—
Forderungen gegenüber Kunden	2'926'131'527	47'663'018	3'072'508'302	58'422'179
Finanzanlagen	690'338	—	763'540	—
Sachanlagen	9'086'273	—	3'439'492	—
Rechnungsabgrenzungen	49'075'678	—	54'208'489	—
Sonstige Aktiven	3'274'823	—	6'253'826	—
Total Aktiven	**3'471'184'524**	**47'663'018**	**3'510'654'465**	**58'422'179**
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'075'000'000	—	3'125'000'000	—
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	97'107'274	1'200	97'084'301	315
Kassenobligationen	—	—	50'000	—
Rechnungsabgrenzungen	18'966'429	—	25'482'065	—
Sonstige Passiven	6'129'931	—	7'295'830	—
Wertberichtigungen und Rückstellungen	240'393	—	240'393	—
Gesellschaftskapital	30'000'000	—	30'000'000	—
Allgemeine gesetzliche Reserven	210'903'396	—	203'703'396	—
Bilanzgewinn	80'498'919	—	80'220'344	—
Total Passiven	**3'518'846'342**	**1'200**	**3'569'076'329**	**315**

Darstellung des Totals der Aktiven, aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen.

	Anteil in CHF per 31.12.2014	Anteil in % per 31.12.2014	Anteil in CHF per 31.12.2013	Anteil in % per 31.12.2013
Schweiz	3’471’184’524	98.7	3’510’654’465	98.4
Liechtenstein	7’783’504	0.2	10’369’324	0.3
Übriges Europa	39’879’514	1.1	48’052’855	1.3
Total Aktiven	**3’518’847’542**	**100.0**	**3’569’076’644**	**100.0**

Bilanz nach Währungen.

Es werden keine Fremdwährungen gehalten.

7 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen.
Die BANK-now AG gehört der MWST-Gruppe der Credit Suisse Group AG an und haftet solidarisch für deren MWST-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde. Es bestehen keine weiteren Eventualverpflichtungen.

Verpflichtungskredite.
Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

Offene derivative Finanzinstrumente.
Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

Treuhandgeschäfte.
Es bestehen keine Treuhandgeschäfte.

Verwaltete Vermögen.
Die Geschäftstätigkeit der BANK-now AG führt zu keinen offenlegungspflichtigen Angaben betreffend verwaltete Vermögen.

8 Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands (in CHF).

	2014	2013
Gehälter und Zulagen	35'500'541	37'155'853
Sozialleistungen	7'810'663	7'641'197
Übriger Personalaufwand	943'192	1'191'913
Total Personalaufwand	**44'254'396**	**45'988'963**

Aufgliederung des Sachaufwands (in CHF).

	2014	2013
Raumkosten, Energie	4'912'817	4'952'812
Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge, übrige Einrichtungen	4'556'460	6'398'242
Übriger Geschäftsaufwand	27'392'785	30'246'482
Total Sachaufwand	**36'862'062**	**41'597'536**

9 Bericht der Revisionsstelle.

KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zurich

Postfach 1872
CH-8026 Zurich

Telefon +41 58 249 31 31
Fax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

BANK-now AG, Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der BANK-now AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, Seiten 20 bis 23 und 26 bis 47 für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Ralph Dicht
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Marcel Weder
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 17. März 2015

BANK-now AG
Neugasse 18
Postfach 852
8810 Horgen

Medienstelle.
Telefon 044 657 20 20
www.bank-now.ch

Gestaltung und Produktion.
www.ammarkt.ch

Druck.
www.multicolorprint.ch

BANK now

Es gibt immer eine Lösung
bank-now.ch